

Bürgerentscheid zur Darmstädter Straße (B 26) dauerhaft akzeptieren – Wir bleiben dabei: Keine Stadtautobahn B26!

Vor gut einem Jahr haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt in einem Bürgerentscheid einen wie auch immer gearteten autobahnähnlichen Ausbau der Darmstädter Straße am Schönbusch abgelehnt. Nach langen Diskussionen wurde jetzt ein Gutachten vorgelegt, das faktisch die ursprüngliche Planung wieder aufnimmt und das auch noch auf der Grundlage der alten falschen Verkehrsprognosen. Der LKW-Verkehr aus dem Hafen in Richtung Stadt soll nach dieser Planung erleichtert werden. Mehr noch, auch die Kreuzung Auweg soll nun in die Ausbaupläne einbezogen werden. Die Stadtautobahn B26 soll nach diesen Plänen doch noch kommen.

„Der Infokreis kreiße und gebare eine tote Maus“, so KI-Stadtrat Johannes Büttner. „Es ist wohl kein Zufall, dass kurz nach Ablauf der Veränderungssperre die abgelehnten Pläne wieder aus der Schublade geholt werden“. Er fordert daher eine „sofortige Einstellung des Planfeststellungsverfahrens, damit der Bürgerwille rechtlich dauerhaft gesichert wird“.

Nach Auffassung von KI-Stadtrat Andreas Schubring haben die Gutachter die Geschäftsgrundlage des Infokreises verlassen. „Die Bürgerinnen und Bürger haben sich klar gegen einen mehrspurigen Ausbau der B 26 ausgesprochen. Also Hände weg vom Schönbusch und allen sonstigen überzogenen Ausbauplänen für die Darmstädter Straße.“

Die Kommunale Initiative nimmt den Bürgerwillen ernst und appelliert an die anderen Fraktionen im Stadtrat standhaft zu bleiben und ebenfalls den Bürgerentscheid respektieren. „Wer hier einknickt, trägt zu einer weiteren Zunahme der Politikverdrossenheit bei und darf sich nicht wundern, wenn die jetzt schon geringe Wahlbeteiligung noch weiter abnimmt“, so Wolfgang Helm, Vorstand der KI.

Die KI fordert die Bürgerinnen und Bürger auf, die Bürgerversammlung am 22. Juni in Nilkheim zu besuchen. Dort soll das Thema B 26 erneut diskutiert werden. Das vermeintlich neue Gutachten ist hierbei keine Lösung und dient nur dazu, die millionenschwere Fehlplanung des staatlichen Bauamtes zu retten.

Dabei gäbe es auch eine kleine Lösung: Durch einen minimalen Aufwand beim Umbau des Verkehrsknoten West wäre die Anbindung des Hafens gesichert und die B 26 bliebe leistungsfähig. Umso mehr, wenn der Schwerlastverkehr grundsätzlich nach Westen abgeleitet wird.

Mit der Bitte um Berücksichtigung.

Für Vorstand und Fraktion der Kommunalen Initiative (KI):
Dr. Andreas Schubring,
Johannes Büttner,
Wolfgang Helm,
Jürgen Zahn

*)Unbequem aus
Verantwortung –
Die demokratische
Wählerinitiative im Stadtrat
Aschaffenburg

**Mitglied bei attac und
Mehr Demokratie e.V.**